

## Die Bewegung der Geldeinlagen in den Wiener Banken und Sparkassen im März.

Zuwachs im ersten Quartal 241 Millionen Kronen.

Mit einer beinahe auffallenden Regelmäßigkeit vollzieht sich auch in diesem Jahre das Anwachsen der Einlagsgelder bei unseren Sparinstituten.

Der Zuwachs im Jänner betrug . . . 82.5 Millionen Kronen  
 " " " Februar " . . . 77.5 " "  
 " " " März " . . . 81.1 " "

Summa demnach . . . 241.1 Millionen Kronen

auf einen Einlagestock von 2,1 Milliarden, welcher etwa den zehnten Teil der Gesamteinlagen der Monarchie repräsentieren.

Wenn die gleiche Steigerung auf dem gesamten Einlagenstock der Monarchie angenommen wird, so wäre die Steigerung der Einlagsgelder in unserer Monarchie seit Jahresbeginn mit

2411 Millionen Kronen

zu veranschlagen.

Dieses Anwachsen der Einlagsgelder ist die Folge der anhaltenden Verdienstmöglichkeit der Bevölkerung. Zweifellos trägt die durch die Verhältnisse bedingte eingeschränkte Lebensführung der Bevölkerung zum großen Teile dazu bei, die Rücklagen aus der Spartätigkeit zu erhöhen.

Die Besitzer der Sparbücher bei den Banken und Sparkassen, welche Gegenstand der öffentlichen Ausweisung sind, setzen sich aus den sogenannten kleinen Leuten aus den breitesten Schichten der Bevölkerung zusammen. Hier handelt es sich nicht um Gewinne aus öffentlichen Lieferungen, aus spekulativen Transaktionen usw., hier wird tatsächlich der ersparte Groschen für die Zukunft zurückgelegt. Darum verdienen die Ausweise der Bewegung der Geldeinlagen auf Sparbüchern besondere Aufmerksamkeit. Sie sind der verlässlichste Gradmesser der Verdienstmöglichkeit unserer Bevölkerung und wie ihr Rückgang und ihr Nachlassen eine Begleiterscheinung vermindelter Verdienstmöglichkeit ist, so bedeutet die fortgesetzte Zunahme eine fortschreitende finanzielle Konsolidierung in den breiten Schichten unseres Wirtschaftslebens.

Der vorliegende Quartalsausweis über die Zunahme der Spargelder in der Monarchie ist umso erfreulicher, als im Augenblick die Bürger der beiden Staaten zur Zeichnung der Kriegsanleihe aufgerufen werden.

Die Gelder für die Kriegsanleihe sind da! Und ob der Einleger selbst die Umwandlung seiner Einlage in Kriegsanleihe vornimmt oder das Geldinstitut selbst die ihm zur Verzinsung überlassenen Gelder in Kriegsanleihe anlegt; in allen Fällen werden diese Mittel dem großen Zwecke unseres Staates dienen und dabei die denkbar sicherste und zugleich lohnendste Veranlagung finden. Ein Blick in die Wechselstuben unserer Banken zeigt, daß die Schalter für Geldeinlagen Schalter zur Zeichnung von Kriegsanleihe geworden sind.

Die Zuversicht, mit welcher wir dem Ergebnisse der Kriegsanleihe entgegensehen können, hat durch den vorliegenden Einlagenausweis eine erfreuliche Verstärkung erfahren. Die Ausweise über die Geldbewegung bei großen Wiener Einlagseinstituten stellen wir nachfolgend zusammen:

	29. Februar 1916	31. März 1916	Ergebnis
Millionen Kronen			
Bauverein . . . . .	213.094	227.492	+ 14.398
Kreditanstalt . . . . .	153.500	165.157	+ 11.657
Länderbank . . . . .	144.703	156.810	+ 12.107
Anglobank . . . . .	119.107	126.025	+ 6.918
Verkehrsbank . . . . .	108.520	113.157	+ 4.637
Depositenbank . . . . .	55.119	58.094	+ 2.975
Unionbank . . . . .	59.301	58.862	- 439
Mercur . . . . .	62.862	69.076	+ 6.214
N.-O. Ges.-Ges. . . . .	46.081	47.125	+ 1.044
Lomb. u. Ges.-Bank . . . . .	1.880	1.684	- 196
	<b>963.667</b>	<b>1023.482</b>	<b>+ 59.815</b>
Postsparkassa . . . . .	209.793	212.998	+ 3.205
I. O. Sparkassa . . . . .	562.657	569.985	+ 7.328
Neue W. Sparkassa . . . . .	48.394	49.478	+ 1.084
Kommunale Sparkassen:			
Zentralsparkassa . . . . .	182.896	188.301	+ 5.405
Floridsdorf . . . . .	18.974	19.151	+ 177
Döbling . . . . .	11.110	11.203	+ 93
Hernals . . . . .	59.349	60.489	+ 1.140
Mudolfsheim . . . . .	74.767	75.852	+ 1.085
Währing . . . . .	42.065	44.274	+ 2.209
	<b>1210.005</b>	<b>1231.731</b>	<b>+ 21.726</b>

### Der Zuwachs im März beträgt sonach

	Millionen Kronen
bei den Wiener Banken . . . . .	59.376
bei der Postsparkassa . . . . .	3.205
bei den Wiener Sparkassen . . . . .	18.521
daher Gesamtzuwachs . . . . .	<b>81.102</b>